



# Du meine Seele, singe

EG 302

Text: Paul Gerhardt 1653  
Melodie: Johann Georg Ebeling 1666  
Satz: Volker Gloßner

1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön dem,  
3. Hier sind die star - ken Kräf - te, die un - er - schöpf - te Macht; das  
5. Er weiß viel tau - send Wei - sen, zu ret - ten aus dem Tod, er -  
6. Er ist das Licht der Blin - den, er - leuch - tet ihr Ge - sicht, und  
8. Ach ich bin viel zu we - nig, zu rüh - men sei - nen Ruhm; und der

5  
wel - chem al - le Din - ge zu Dienst und Wil - len  
wei - sen die Ge - schäf - te, die sei - ne Hand ge -  
nährt und gi - bet Spei - sen zur Zeit der Hun - gers -  
die sich schwach be - fin - den, die stellt er auf - ge -  
Herr al - lein ist Kö - nig, ich ei - ne wel - ke

8  
stehn. Ich will den Her - ren dro - ben hier prei - sen auf der  
macht: der Him - mel und die Er - de mit ih - rem gan - zen  
not, macht Er schö - ne ro - te Wan - gen oft bei ge - rin - gem  
richt'. Er lie - bet al - le From - men, und die ihm güns - tig  
Blum. Je - doch weil ich ge - hö - re gen Zi - on in sein

12  
Erd; ich will ihn herz - lich lo - ben, so - lang ich le - ben werd.  
Heer, der Fisch un - zähl' - ge Her - de im gro - Ben wil - den Meer.  
Mahl; und die da sind ge - fan - gen, die reißt er aus der Qual.  
sind, die fin - den, wenn sie kom - men, an ihm den bes - ten Freund.  
Zelt, ist's bil - lig, dass ich meh - re sein Lob vor al - ler Welt.